

schutz in bezug auf Insekten; nur durch sie kann das Interesse der Allgemeinheit für Insekten wachgerufen werden, damit nach und nach auch für seltenere und schönere Insekten Lebensmöglichkeiten geschaffen oder geschützt werden, wie man dies für Säugetiere und Vögel besonders in Deutschland bereits in hohem Maße getan hat.

Neue Heteroceren des paläarktischen Faunengebietes.

Von Prof. M. Draudt, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Leucochlaena rasilis sp. n. (Taf. 2, Fig. 6). Diese neue Art gehört in die Gruppe ohne weiß bezeichnete Adern (nach HAMPSON) und steht der *rosinae* Rohtsch. nicht fern. Kopf und Thorax hell bräunlich, etwas dunkler durchsetzt, die Palpen seitlich einschließlich des Endgliedes schwarz behaart. Hinterleib etwas heller und silberiger als der Thorax. Vorderflügel auf hellbraunem Grund dicht braun bestreut, das Wurzelfeld dunkler als das Saumfeld, das Mittelfeld am dunkelsten braun herausgehoben mit Ausnahme des heller bleibenden Vorderrandsteiles. Basale nur angedeutet zwischen Vorderrand und Submedianfalte. Vordere Querlinie fein schwarz, zwischen Mediana und Ader 1 am weitesten in Bogenform nach außen vorspringend, nur an der Submedianfalte an der Stelle der hier aufsitzenden kleinen Zapfenmakel mit unbedeutender Konkavität. Ringmakel fast kreisrund, weiß, fein schwarz umzogen und mit großem braunem Kern. Nierenmakel fast rechteckig, breit, nur innen und außen schwarz gesäumt und heller braun gekernt als die Rundmakel. Postmedianer viel weniger schwarz als die vordere Querlinie und unregelmäßig gezackt, in weitem Bogen um die Nierenmakel geschwungen, deren untere äußere Ecke sie auf 4 trifft, um von hier aus bis zu deren innerer Ecke zurückzutreten und mit 3 kleinen Zacken senkrecht zum Innenrand zu ziehen. In dem hellbraunen Saumfeld sind die Adern etwas hellgrau bestäubt, es tritt eine sehr gleichmäßig gezackte Subterminale hier hervor, die einwärts grau angelegt ist. Auf dem Saum kräftige schwarze Dreiecke. Fransen heller als das Saumfeld, in der äußeren Hälfte hell graubraun gescheckt. Hinterflügel weißlich, saumwärts sehr schmal braungrau bestreut, mit zusammenhängender bräunlicher Saumlinie. Fransen weißlich. Unterseite auf weißlichem Grund bräunlichgrau bestreut, am Zellende der Vorderflügel in weißlichem Ring eine runde bräunliche Makel, das Saumfeld hinter einer gezackten schwachen Subterminale heller. Hinterflügel nur im Vorderrandsteil bräunlich bestreut. Nach 1 ♂ von Jerusalem (WUTZDORFF leg.).

Dasyptolia libanotica sp. n. (Taf. 2, Fig. 7). Am nächsten der *ferdinandi* Pglr., von der mir ein Stück meiner Sammlung zum Vergleich vorliegt. Die Färbung entspricht ganz dem ockergelblichen ziegelrötlich angehauchten Ton so vieler Libanonformen. Auf den Vorder-

flügeln spärlich grauschwärzlich bestreut, Adern etwas heller, weißlicher, mit grauer Bestreuung. Die Subbasale fehlt, die Antemediane zieht fast senkrecht zum Innenrand, ist wellig gezähnt, graubräunlich und macht zwischen Mediana und Ader 1 einen großen Bogen. Die Ringmakel fehlt, die Nierenmakel wird durch ein graues, außen unten etwas heller als die Grundfarbe geringeltes Fleckchen dargestellt. Postmediane sehr schräg, graubraun, stark gezackt; die Subterminale ist nur schattenhaft durch etwas dichtere graue Bestreuung angedeutet, auf dem Saum zwischen den Adern schwache graue Striche. Fransen in der Außenhälfte eine Wenigkeit heller als in der Basalhälfte. Hinterflügel glänzend hell gelblichgrau mit ockerrötlichen Fransen, davor schwachen grauen Saumstrichen und von unten durchscheinender fast in die Mitte gerückter zackiger Postmediane. Unterseite glänzend, blaß ockerrötlich mit schattenhaften grauen Mittelflecken und Postmedianen auf beiden Flügeln. Nach 2 ♀♀ von Zahlé, nordöstlicher Libanon, von Herrn OTTO BANG-HAAS freundlichst zur Determination und Beschreibung gesandt. Typen in Coll. BANG-HAAS.

Blepharidia paspa subsp. n. *coctilis* (Taf. 2, Fig. 8). Die Stücke, die mir in sehr großer Zahl durch Dr. CORTI von Szetschwan (Exped. STÖTZNER) vorliegen, sind nicht identisch mit *paspa* Pglr., deren Type ich vergleichen konnte und von der mir Cotypen vom Kuku-Noor aus meiner Sammlung vorliegen. Die letztere Form zeigt als Grundfarbe durchweg ein ganz mattes Gelbgrau auf weißlichem Grund und matt sepiabraune Zeichnungen (Taf. 2, Fig. 10). Die Szetschwan-Form ist dagegen stets lebhaft dunkel rötlichbraun bis sepia-braun, nur Basal- und Postmedianfeld sind etwas heller, letzteres in der Innenrandshälfte noch mehr aufgehellt. Nieren- und Ringmakel scharf und fein weiß umzogen infolge der sehr breiten dunklen Kerne, die bei *paspa* nur sehr schmal und hell gelbgrau sind, so daß die Makeln viel breiter weißlich umzogen scheinen. — Während bei *paspa* das Mittelfeld ebenso hell ist wie Basal- und Postmedianfeld, ist bei der neuen Form das Mittelfeld stets stark verdunkelt. Auch die Hinterflügel sind viel dunkler braungrau als bei *paspa*. Vorgelegen haben ca. 120 Stücke beider Geschlechter, alle in der Tiefe der Färbung recht veränderlich, aber stets weit verschieden von der matt gelbgrauen Namenstype.

Anataëlia gen. nov. Sehr nahe bei *Scythocentropus Speis.*, zu unterscheiden durch das lang bärtig behaarte, nicht beschuppte 2. Palpenglied. Fühler des ♂ mit starken Pyramidalzähnen — auf der vorderen Seite doppelt so lang als auf der hinteren, unteren —, mit langen Wimperbüscheln besetzt, das Enddrittel nur schwach bewimpert, gegen die Spitze fast nackt. Thorax fast nur mit Haaren und mit einigen haarförmigen Schuppen bekleidet, bei *Scythocentropus* beschuppt. Prothorax mit dreieckigem Schopf, der sich in einen, durch Längsfurche zweigeteilten Mesothorakalkamm fortsetzt; Metathorax ebenfalls beschupft. Hinterleib mit Rückenschöpfen auf den ersten 3 Ringen. Vorderschienen mit

kräftigem Dorn an der Außenseite, Vorderflügelaußenrand schwach wellenzählig. Das Geäder von *Scythocentropus* nicht abweichend. Zu Ehren von Herrn ANATAEL CABRERA y DIAZ in Laguna de Tenerife benannt.

Typus: *Anataëlia orotavae* sp. n.

Anataëlia orotavae sp. n. (Taf. 2, Fig. 9). Palpen ockerbräunlich, außen schwarz. Kopf ockerbräunlich mit braunem Querband zwischen den Fühlern und 2 braunen Fleckchen dahinter; Halskragenbasis ockergelblich, durch samtschwarzes Querband von der braunen, dunkler braun durchteilten Endhälfte geschieden; Thorax rötlichbraun, Mesothorakalkamm gelblicher. Hlb. braungrau. Vorderflügel an der Basis und postmedian ockergelblich, bräunlich bestreut, Mittelfeld rotbraun mit Ausnahme des gelblichen Vorderrands- und Innenrandsteiles; unter der Submedianfalte liegt ein tiefschwarzer dreieckiger Wurzelstrahl, die Spitze basalwärts gerichtet, eine doppelte Basale ist nur am Vorderrand angedeutet; vordere Querlinie doppelt, vor ihr auf der Mediana und Innenrandsader je 1 weißer Punkt. Ringmakel klein, etwas schräg eliptisch, hellbraun, schwarz umzogen; Nierenmakel fast rechteckig, weiß, schwarz umzogen; Zapfenmakel klein, von der Farbe des Grundes, fein schwarz umzogen. Äußere Querlinie doppelt, der innere Anteil kräftig und schwarz, der äußere sehr schwach, bräunlich, wellig gezähnt, die Adern dahinter und die ganze Innenrandsader schwarz und weiß bestreut. Im Postmedianfeld liegen vor der kaum helleren Subterminalen rotbraune Pfeilflecken; Saumfeld schwarzbraun mit Ausnahme des hell bleibenden Apex. Auf dem Saum kleine schwarze Dreiecke, dahinter eine helle Fransenbasislinie; die Fransen selbst braun, zweimal dunkler geteilt. Hinterflügel gleichmäßig graubraun, Fransen mit heller Basallinie und graubrauner Teilungslinie. Unterseite hell bräunlich, beide Flügelpaare mit dunklem Zellfleck und scharfer Postmedianer, die auf den Hinterflügeln wellig gezähnt ist. Nach einem tadellosen ♂ von Orotava (Teneriffa), am 11. November unter Steinen von A. CABRERA gefangen.

Die ebenfalls von Teneriffa beschriebene *Sc. whitei Rebel* ist nach der Beschreibung sehr verschieden, dürfte aber verwandt sein. Noch ähnlicher lautet die Beschreibung der »*Eumichtis*« *tenerifica Hmps.*, die aber erstens eine Cuculliane sein soll, also bewimperte Augen hat, und zweitens den Dorn an den Vorderschienen nicht besitzt. Schließlich ist auch *Eumichtis albostigmata Baker* von Madeira sehr ähnlich, hat aber gekämmte Fühler. Immerhin ist das Vorkommen von 3 so ähnlichen großen Tieren auf Teneriffa eine höchst auffallende Tatsache und bedürfte noch näherer Prüfung. Sicher ist, daß meine oben beschriebene Art weder ein *Scythocentropus* noch eine *Eumichtis* sein kann.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Wilhelm Karl

Artikel/Article: [Neue Heteroceren des paläarktischen Faunengebietes. 167-169](#)